



Ismaning, dessen Anfänge bis ins 6./7. Jahrhundert zurückreichen, wurde erstmals im Jahre 809 urkundlich erwähnt. Ein Schloss ist seit 1530 nachweisbar, es diente den Freisinger Fürstbischöfen bis zur Säkularisation 1802/03 als Jagd- und Sommerresidenz.

Unter Fürstbischof Johann Franz von Eckher wird 1716 das viertürmige Renaissanceschloss abgerissen und durch den Freisinger Hofbaumeister Dominikus

Glösel ein herrschaftlicher Landsitz im Stil des beginnenden Rokoko errichtet. Bei der Innengestaltung wirkt Johann Baptist Zimmermann entscheidend mit. Unter Eckhers Nachfolger, dem Bayernprinzen Johann Theodor, entfaltet sich prunkvolles höfisches Leben in der Schlossanlage, mit Jagdgesellschaften, Konzerten und Festen im Park.

Nach der Säkularisation bleibt das Schloss zunächst unbewohnt, die prachtvolle Ausstattung wird ausgeräumt oder zerstört. Bis 1815 ist Ferdinand Freiherr von Hartmann Besitzer der Anlage. Er lässt erste bauliche Umgestaltungen vornehmen. So wird 1807 der bedeutende Gartenarchitekt Friedrich Ludwig von Sckell in Ismaning tätig – der barocke Park weicht einem „Englischen Garten“.

1816 übernehmen der Stiefsohn Napoleons, Eugène de Beauharnais, und seine Gemahlin Auguste Amalie, Tochter des Bayerischen Königs Max I. Joseph, die Schlossanlage. Auch ihnen dient Ismaning als Sommerresidenz. Sie lassen das Schloss durch Leo von Klenze und dessen Mitarbeiter Jean Baptiste Métivier – ab 1836 Hofarchitekt der Familie – klassizistisch umgestalten. Die beiden Prunkräume im Schloss, im Stil der pompejanischen Malerei ausgestaltet, sind bis heute unverändert erhalten geblieben. Die Auswahl der Motive und ihre Einbindung in die dekorative Gestaltung zeugt von großer Kenntnis der antiken Wandmalerei.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

Musikerinnen und Musiker, die im roten Saal des Ismaninger Schlosses spielen, sind ebenso wie die Besucher der Schlosskonzerte begeistert: die historischen Säle mit ihren Wanddekorationen im Stil pompejanischer Malerei und ihrer guten Akustik, in denen sich der Klang ideal entfalten kann, bieten ein herrliches Ambiente für unsere Schlosskonzerte.

Die von der Musikschule Ismaning veranstaltete und von der Gemeinde Ismaning getragene Konzertreihe ist ausgesprochen beliebt. Der fortwährende überwältigende Zuspruch ist Beleg hierfür. Über diesen freuen wir uns sehr, spricht er doch deutlich für die künstlerische Qualität der Ensembles. Das neue Programm verspricht einmal mehr Kulturgenuß auf höchstem Niveau. Ein herzlicher Dank hierfür gilt insbesondere dem Leiter der Musikschule, Herrn Carsten Reinberg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen, liebe Musikfreunde, unvergessliche Kulturerlebnisse im Ismaninger Schloss!

Alexander Greulich

Dr. Alexander Greulich
Erster Bürgermeister

Karten zu € 14,- / 11,- (erm.) an der Abendkasse
Abonnement: 6 Konzerte € 70,-/55,- (erm.)
Kartenreservierung: Musikschule Ismaning · Tel. (089) 37 06 35 62 00
oder unter www.musikschule-ismaning.de/veranstaltungen
Organisation und künstlerische Leitung: Carsten Reinberg

Schlosskonzerte Ismaning

SCHLOSS ISMANING
Schloßstraße 2 · Ismaning

Musikschule Ismaning · Mühlenstraße 19 · 85737 Ismaning
Telefon (089) 37 06 35 62 00 · Fax (089) 37 06 35 62 99 · www.musikschule-ismaning.de

Satz und Gestaltung: Adler/Langenfuss · Druck: Druckerei Zimmermann, Unterschleißheim

JAHRESÜBERSICHT 2023/24

Freitag, 22. September 2023, 20.00 Uhr

LINUS ROTH -Violine FLORIAN UHLIG -Piano



Linus Roth wurde bereits 2006 zum ECHO-Nachwuchskünstler gekürt und erhielt 2017 seine zweite ECHO Auszeichnung für die Einspielung der Violinkonzerte von Schostakowitsch und Tschaikowsky mit dem London Symphony Orchestra. Mit besonderem Interesse widmet sich Linus Roth in Konzert und Aufnahme dem Schaffen von Mieczysław Weinberg, dessen Gesamtwerk für Violine er als weltweit erster Geiger auf CD eingespielt hat. Als leidenschaftlicher Kammermusiker tritt Linus Roth regelmäßig mit dem Pianisten und Opus Klassik 2022 Preisträger Florian Uhlig auf, dessen Einspielung von Beethovens Klaviervariationen vom Kritikerpapst Joachim Kaiser in der Süddeutschen Zeitung als "Ereignis" gefeiert wurde. Werke u.a. von

J.S. Bach: Sonate für Violine Solo, G-Dur, BWV 1001

M. Weinberg: Sonate für Violine und Klavier Nr. 5, op. 53

J. Brahms: Sonate für Violine und Klavier Nr. 3, d-moll, op. 108



© Diego Frausens (Roth), Marco Borggreve (Uhlig)

Freitag, 24. November 2023, 20.00 Uhr

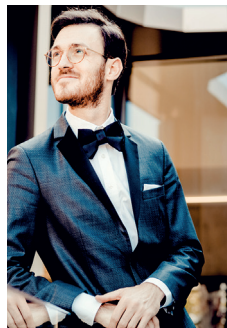
ARIS ALEXANDER BLETTENBERG Klavierrecital

Im Oktober 2021 gewann er den 16. Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb in Wien. Er konzertierte bereits im Wiener Musikverein, im Palais des Beaux-Arts sowie in der Londoner Wigmore Hall. Im Frühjahr 2023 gab Blettenberg sein Debüt als Dirigent und Pianist bei den Nürnberger Symphonikern mit einer Tournee, die von Publikum und Presse hochgelobt wurde. Im Mai 2023 erschien sein erstes Solo-Album mit dem Titel „Hommage à Beethoven“ (u.a. mit einer eigenen Transkription) beim Label AVI/Deutsche Grammophon. Aris Alexander Blettenberg ist Träger des Steinway-Förderpreises 2019 und des Bayerischen Kunstförderpreises 2020. Werke u.a. von

F. Liszt: Soirée de Vienne

F. Schubert: Moments musicaux und Impromptu

G. Gershwin: Rhapsody in Blue



© Andrej Grile

Freitag, 2. Februar 2024, 20.00 Uhr

WEIMARER BLÄSERQUINTETT Von der Klassik zur Moderne

Seinen bisher größten Erfolg verbuchte das Weimarer Bläserquintett 2006 mit einem 3. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. 2010 unterstrich das Ensemble seine Qualität und wurde beim Deutschen Musikwettbewerb mit einem Stipendium der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ausgezeichnet. Die fünf Musiker Tomo Jäckle (Flöte), Frederike Timmermann (Oboe), Sebastian Lambertz (Klarinette), Stephan Schottstädt (Horn) und Jacob Karwath (Fagott) konzertieren auf bedeutenden Podien und Festivals, dazu zählen Auftritte u. a. in der Kölner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin und dem Schleswig-Holstein Musikfestival. Die Konzerttätigkeit ergänzend arbeitete das Ensemble bei Rundfunkaufnahmen und Live-Mitschnitten über die Jahre regelmäßig mit den Anstalten des BR, SWR, WDR und MDR etc. zusammen. 2012 erschien die Debüt-CD „Weimarer Bläserquintett – Ein Konzert-erlebnis. Werke u.a. von



© Tomo Jäckle

W.A. Mozart:
Die Zauberflöte
KV 620

J. Haydn:
Divertimento B-Dur

Freitag, 8. März 2024, 20.00 Uhr

ZEISIG TRIO Klaviertrio

Das ZEISIG-TRIO gründete sich im Jahr 2019. Die drei jungen Talente Leila Fathali (Violine), Aaron Woyniewicz-Böer (Violoncello) und Yuanzhen Sun (Klavier) studieren zur Zeit an der Young Academy der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Im Juni 2022 erspielte das ZEISIG-TRIO einen ersten Preis im Bundeswettbewerb von Jugend-musiziert und wurde zusätzlich für seine herausragende Beethoven-Interpretation mit dem Hermann-J.-Abs-Preis ausgezeichnet. Das ZEISIG-TRIO war bereits im NDR und bei hr2-Kultur zu hören. Ihr Konzert im Bonner Beethovenhaus wurde vom Westdeutschen Rundfunk aufgenommen und ausgestrahlt. Werke u.a. von

C. Schumann: Trio g-moll, op. 17

R. Schumann: Trio Nr. 1 d-moll, op. 63



© Marianne Rost

Freitag, 26. April 2024, 20.00 Uhr

VERITA BAROQUE Odyssey

Das Ensemble VERITÀ BAROQUE ist ein internationaler Solist*innenpool mit der Mission, barocke Kammermusik im 21. Jahrhundert neu zu kontextualisieren. Das einzigartige Ensemble ist für seine gleichsam innovative wie kompromisslose Programmgestaltung bekannt, mit der sich auch die Konzertbesucher*innen von morgen identifizieren können. Die Juwelen des Barockrepertoires werden kombiniert mit neu in Auftrag gegebenen Werken von Komponisten wie Marc Migó, Nicola Canzano, Thomas Chaballier.

A. Vivaldi: Sinfonia aus der Oper "La Verità in Cimento", RV 739

A. Barcellini: Ouverture "La Prise d'Illion" für VERITÀ

J. Bodin de Boismortier:
Sonate en trio Nr. 5, Op. 37



© Sophia Hegewald

Freitag, 28. Juni 2024, 20.00 Uhr

UWAGA!

„Music The Complete Story“

Ein virtuoser klassischer Violinist (Christoph König) mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger (Maurice Maurer) mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist (Miroslav Nisic) mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist (Matthias Hacker), der sich in Symphonieorchestern ebenso zu Hause fühlt, wie in Jazzcombos oder Funkbands. Vier Musiker, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, stürzen sich 2007 in das Abenteuer, gemeinsam zu musizieren. Am Anfang steht vor allem die pure Spielfreude im Vordergrund - und sie überträgt sich mühelos auf jedes Publikum.



© Eibert & Eibert

Über die Jahre gemeinsamen Musizierens beeinflussen sich die Vier gegenseitig, die unterschiedlichen stilistischen Schwerpunkte wachsen zu einem eigenen Sound zusammen, der sich virtuos schillernd zwischen Klassik, Jazz, Balkan- und Popmusik bewegt.